



**Der Mensch ist Leib, beseelter Körper,  
vom Schöpfer wunderbar und in Schönheit erdacht  
und durch die Menschwerdung Gottes geheiligt.  
Wer den Körper in rechter Weise liebt,  
verherrlicht Gott  
und findet sich selbst.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### DEN KÖRPER LIEBEN WIE GOTT

Nun erleben wir wieder Hochfeste vitaler Körperlichkeit - auf Pisten, Loipen, dem Eis-parkett - und später rollt das runde Leder. Anmut, Schönheit, Geschicklichkeit, Kraft ziehen Menschen weltweit in Bann, schenken Spannung und Glücksmomente. Das ganz im Sinn des modern denkenden Thomas v. Aquin (13.Jh!), der die Liebe zum Körper und zu Gott auf einen Nenner brachte.

Manche fromme Seele zuckt da zusammen. Ist der Körper nicht Einfallstor des Bösen, das Sprungbrett zur Sünde, das Fleisch, das, ach, so schwach ist? O in welcher dualistischen Irrlehre aus fremder Quelle ist da das Christentum geschlüpft!

Wohl ist es wahr, dass man seinen Körper - und den der anderen - missbrauchen, ausbeuten und so sein Leben verfehlen kann. Aber ebenso kann er eine spirituelle Dimension eröffnen, kann man durch ihn Gott erfahren und Gottesliebe bekunden.

Die Zeiten, da man nur in der Kirche religiös war, sind vorbei. Religion ist im Alltag zu Hause - egal wie banal es dabei zugeht. Sie ereignet sich in der Küche, im Büro, auf dem Bahnhof, dem Sportplatz, in der Sauna - überall, wo wir uns offen und aufmerksam der gesamt-menschlichen Wirklichkeit stellen.

So kann auch alles Bemühen um den Körper - vom Schminken bis zur Fitness-Übung - den Charakter des Gebetes annehmen. Denn Körper und Geist sind eins. Wir sind göttliches Leben, das Mensch geworden ist. Das ist Weihnachten in letzter Konsequenz. Wie in Jesus ist Gott auch in uns Fleisch geworden, sind wir in der Tiefe unseres Wesens mit ihm verbunden. „Wisst ihr nicht, dass ihr Tempel Gottes seid?“ (1Kor 6,19) Um den Körper recht zu lieben, bedarf es freilich der Tugend des Maßes - für den sportlichen Athleten wie den Laien. Nicht Adrenalinschub und Medaillen sind das Ziel, sondern allseitig entfaltetes Menschsein, geistvolle Lebendigkeit.

Da kommt auch die Sexualität in den Blick. In aller Körperlichkeit hat sie eine spirituelle Ausrichtung, schenkt sie Erfahrungen, die das physische und psychische Erlebnis weit überschreiten. „Sie lässt uns Gott im Leib erfahren“ (Meister Eckhart), oder wie es schon der frühchristliche Tertullian (2.Jh) verkündete: „Das Fleisch ist der Dreh- und Angelpunkt des Heils.“

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### IM KÖRPER BIST DU UNS NAHE

Gott,  
der Du uns Vater und Mutter bist,  
Du hast Dein Selbst Mensch werden lassen  
durch den Körper einer Frau,  
weil Du uns Menschen liebst.  
Wir loben und preisen dich.

Sinne und Verstand hast du uns geschenkt;  
Sinne, die uns sehen und hören,  
riechen, schmecken und tasten lassen.  
Wir danken dir dafür.

Ein Herz hast Du uns geschenkt,  
ein Herz, das uns bewegt,  
ein Herz, das uns liebevoll und zärtlich  
umgehen lässt mit uns selbst  
und unseren Mitmenschen.  
Wir loben und preisen Dich.

Schenke uns Geduld  
mit unseren alternden Zellen  
in gesunden und kranken Tagen  
und verwandle uns,  
wenn wir unseren irdischen Leib  
verlassen dürfen:  
Dich ewig zu loben und zu preisen.  
Amen.

*Albine Bauer*